

B.Sc. Stadtplanung | P1-Projekt 2010/2011

Start-up-City Berlin Die neue Internet-Ökonomie der Hauptstadt

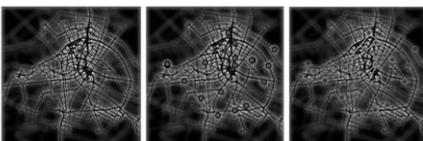
Die deutsche Hauptstadt gilt schon länger als ein internationales Zentrum der Kunst- und Musikszene und als einer der Orte, die weltweit junge, kreative Talente anziehen. Dieser Zustrom hat sich bislang allerdings kaum in tragfähige ökonomische Strukturen übersetzt. Dies scheint sich nun zu ändern. An der Spree wurde in den letzten Jahren eine erstaunliche Anzahl junger Internet-Start-ups gegründet, die nicht nur das Interesse internationaler Investoren und etablierter Größen der Online-Ökonomie auf sich ziehen. Firmen wie 6Wunderkinder, Amen, Soundcloud oder Unlike.net gelten auch als Versprechen auf eine High-Tech-Zukunft der Stadt. Parallel zu ihrer Ausbreitung entsteht eine spezifische Infrastruktur aus Branchen-Treffpunkten, Co-working-places, Fördereinrichtungen und Veranstaltungen. So spricht das Wall Street Journal von Berlin als nächstes Silicon Valley. Woher kommt dieser Boom? Einerseits wirkt die bereits etablierte Kreativszene positiv. Die Wurzeln vieler Berliner Internet-Start-ups liegen außerhalb des IT-Bereichs. Andererseits profitiert Berlin von vergleichsweise niedrigen Lebenshaltungskosten. Hier kann man die Anfangsphase einer Unternehmensgründung überbrücken.

Ziele

Das Projektseminar „Start-up-City Berlin“ will sich mit der Entstehung und Entwicklung der jungen Internet-Ökonomie in der Hauptstadt auseinandersetzen. Drei inhaltliche Ziele werden dabei verfolgt.

1 | Die Gründe, die zum Aufstieg der Internet-Ökonomie Berlins geführt haben, sollen erfasst und analysiert werden: Wie beurteilen Internet-Unternehmen ihren Standort? Mit welchen Schwierigkeiten und Herausforderungen sind sie konfrontiert? Wie schätzen sie die Zukunft Berlins im Vergleich zu anderen Internet-Zentren wie London ein?

2 | Ein möglicher Schwerpunkt liegt auf Vernetzungstendenzen: Besteht in Berlin eine eher beiläufige räumliche Konzentration bzw. Agglomeration von Unternehmen oder kooperieren die Internet-Start-ups auch untereinander? Welche Rolle spielen zwischenbetriebliche und persönliche Netzwerke in der Entwicklung der Branche? Wie und wo werden Netzwerke gebildet? Kann man in Berlin tatsächlich von einem Internet-Cluster sprechen?



3 | Darüber hinaus soll die Wechselwirkung von Stadtentwicklung und der Internet-Ökonomie thematisiert werden: Wie profitiert dieser Sektor von genuin städtischen Qualitäten wie Vielfalt, Kreativität und Offenheit? Welche Bedeutung kann die Internet-Ökonomie für die Wirtschaftsentwicklung Berlins übernehmen? Welche Maßnahmen von Seiten der Stadt empfehlen sich, um diese Entwicklung zu fördern?

Ablauf und Methoden

Die Projektwerkstatt gilt der theoretischen Annäherung an das Projektthema und dient dazu, einen Überblick über die Besonderheiten der Internet-Ökonomie zu gewinnen. Dazu sollen unter anderem entsprechende Unternehmen und Institutionen in Hamburg besucht werden. Während des Sommersemesters wird zunächst eine Bestandaufnahme der Berliner Situation erfolgen. Anschließend werden Internet-Unternehmen vor Ort befragt sowie das Gespräch mit weiteren Experten gesucht. Im Rahmen des Projekts sind zu diesem Zweck zwei Kurzaufenthalte (je ca. 3 Tage) in Berlin geplant.

Während des Projektseminars kommen Methoden der Stadtplanung, empirischen Sozialforschung (z.B. Betriebs- bzw. Experteninterviews, Befragungen), Geographie (z.B. Kartierung) und des Projektmanagements (z.B. Moderation, Zeitplanung, Protokollerstellung, Ergebnisdokumentation) sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Daten- und Literaturrecherchen sowie -auswertung) zum Einsatz. Dieses sorgfältig einzusetzen und in ihren Grundzügen kennen zu lernen, ist ein weiteres, essentielles Ziel der Veranstaltung.

Betreuung

Prof. Dr. Gernot Grabher | Dipl.-WiGeogr. Jonas König | Stephan Wanninger (Tutor)